

Bundespräsident



In Gegenwart von (v. l.) Monika Kuper und ihrem Mann, dem aus Rietberg stammenden Landtagspräsidenten André Kuper, hat sich Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier gestern im NRW-Landtag in Düsseldorf zusammen mit seiner Frau Elke Büdenbender in das Gästebuch des Landtags eingetragen. Steinmeier, der aus dem lippischen Brakelsiek stammt, absolviert als Staatsoberhaupt bis heute seinen offiziellen Antrittsbesuch in Nordrhein-Westfalen. Bild: dpa

Steinmeier ruft in NRW zum Engagement für Demokratie auf

Düsseldorf (Inw). Mit einem Aufruf zu mehr demokratischem Engagement hat Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier seinen offiziellen Antrittsbesuch in Nordrhein-Westfalen nachgeholt. Steinmeier und seine Frau Elke Büdenbender begannen ihre zweitägige Visite gestern in Düsseldorf mit Gesprächen mit der Landesregierung und den Landtagsfraktionen. Später reiste das Paar nach Aachen und besuchte die dortige Hochschule und den weltberühmten Dom. Steinmeier sprach von einer „Deutschland-Reise zu den Orten der Demokratie“.

In Düsseldorf mahnte er: „Für viele ist Demokratie zu sehr zu einer Selbstverständlichkeit geworden. Viele spüren nicht, dass man sich für Demokratie engagieren muss.“ Deswegen spreche er auf seiner Reise auch mit vielen Ehrenamtlichen. Politik beginne

nicht erst in der Regierung, im Landtag oder im Bundestag, sagte Steinmeier. „Wir brauchen viele Demokraten vor Ort.“ Er sei froh, dass viele Menschen bereit seien, nach Feierabend noch kommunale Aufgaben zu übernehmen.

Vor dem Rathaus in Düsseldorf schüttelte Steinmeier entspannt die Hände Dutzender fähnenschwenkender Schaulustiger. Er ließ es sich auch nicht nehmen, einer Seniorin aus Mönchengladbach zum 77. Geburtstag zu gratulieren – gemeinsames Erinnerungsfoto inklusive.

Oberbürgermeister Thomas Geisel (SPD) überreichte Steinmeier eine kleine Radschläger-Skulptur als Düsseldorfer Wahrzeichen. Zuvor hatte Laschet Steinmeier in der Staatskanzlei Heinrich Heines poetische Werke geschenkt – der spöttische Dichter wurde in Düsseldorf geboren. Außerdem bekam

Steinmeier auch ein Buch mit Widmung des Kölner Schriftstellers und NRW-Staatspreisträgers Navid Kermani sowie eine Dose Aachener Printen. „Bestimmt nicht zum letzten Mal heute“, sagte Laschet mit Blick auf Steinmeiers nächste Besuchstation Aachen.

Am Nachmittag informierte sich Steinmeier an der Technischen Hochschule Aachen über die Entwicklung von Elektrofahrzeugen: Er besuchte das Werkzeugmaschinenlabor, das den elektrischen Lieferwagen Streetscooter entwickelt hatte, den die Post jetzt selbst für die eigenen Zusteller baut. Anschließend führte Dompropst Manfred von Holtum das Präsidentenpaar in den Aachener Dom.

Steinmeier wird heute Duisburg-Marxloh, Dortmund und Arnsberg besuchen. In Altena trifft er mehrere Flüchtlingsfamilien.